

«Luzern für Alle»:
Engagierte kämpfen für die
Menschenwürde von
Süchtigen.

4

Sucht:
Eindrücklicher Erfahrungsbe-
richt eines ehemaligen
Junkies.

5

Liberalisierung:
Plädoyer für eine andere Dro-
genpolitik - und eine gerech-
tere Gesellschaft.

6

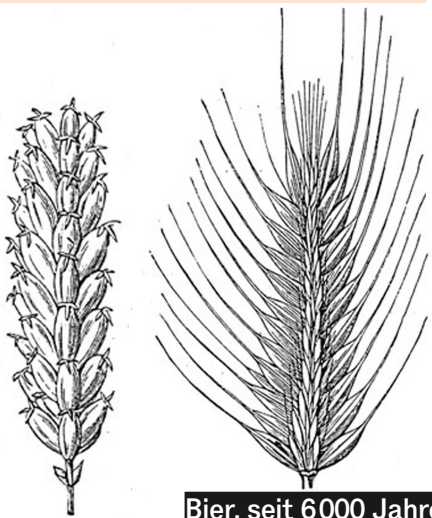
Leistungsdruck:
Immer mehr Studierende
greifen zu Ritalin und
anderen Aufputschmitteln.

vorwärts

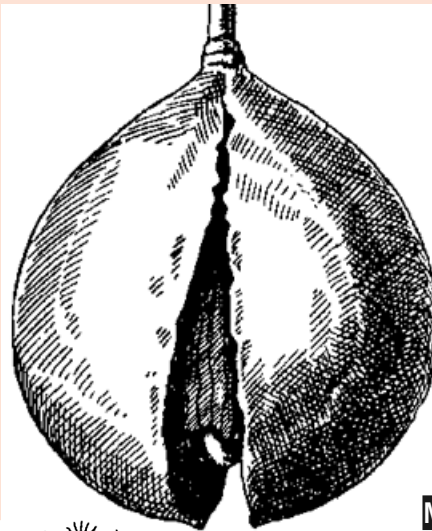
Sonderausgabe zur Drogenpolitik



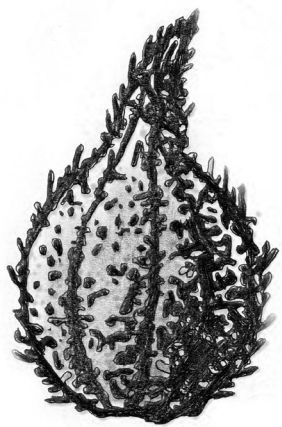
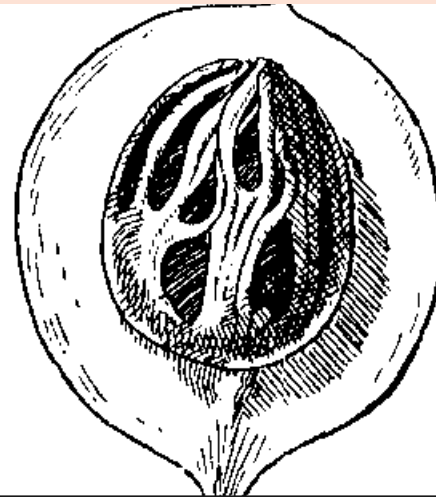
Äthylalkohol, seit 40 000 Jahren



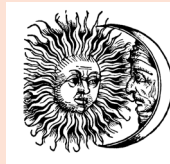
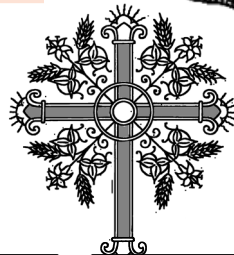
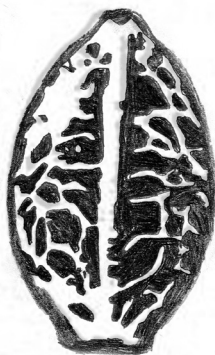
Bier, seit 6000 Jahren



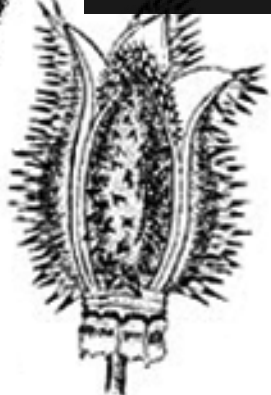
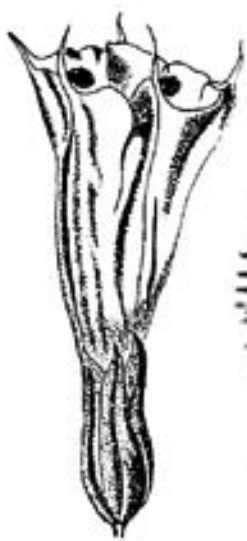
Myristica fragans (Muskatnuss), seit 2700 Jahren



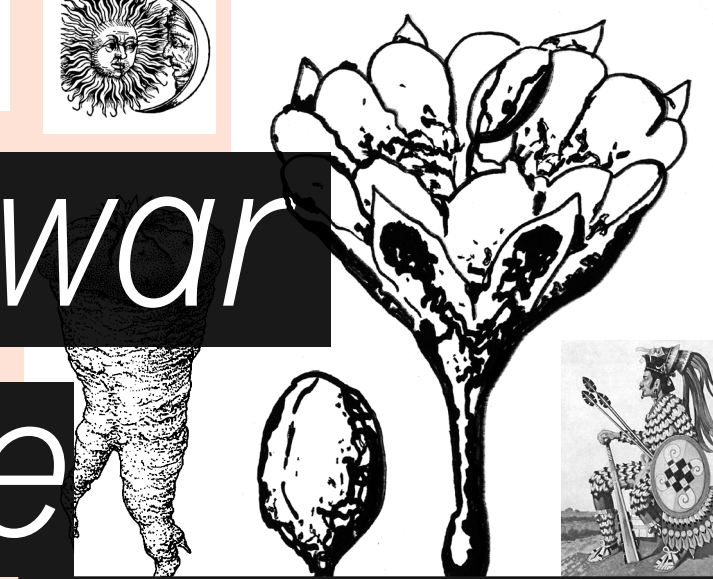
Cannabis Sativa, seit 5 000 Jahren



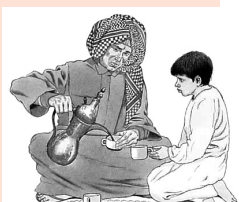
Am Anfang war die Droge



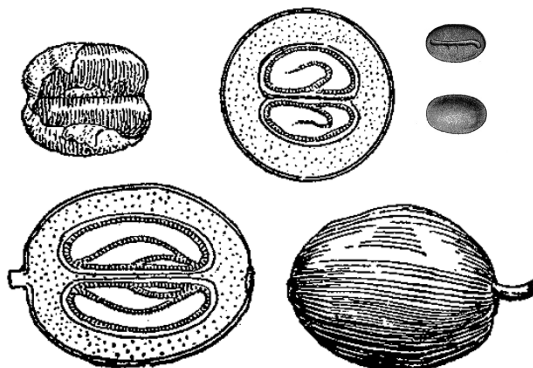
Datura stramonium (Stechapfel), seit 2300 Jahren



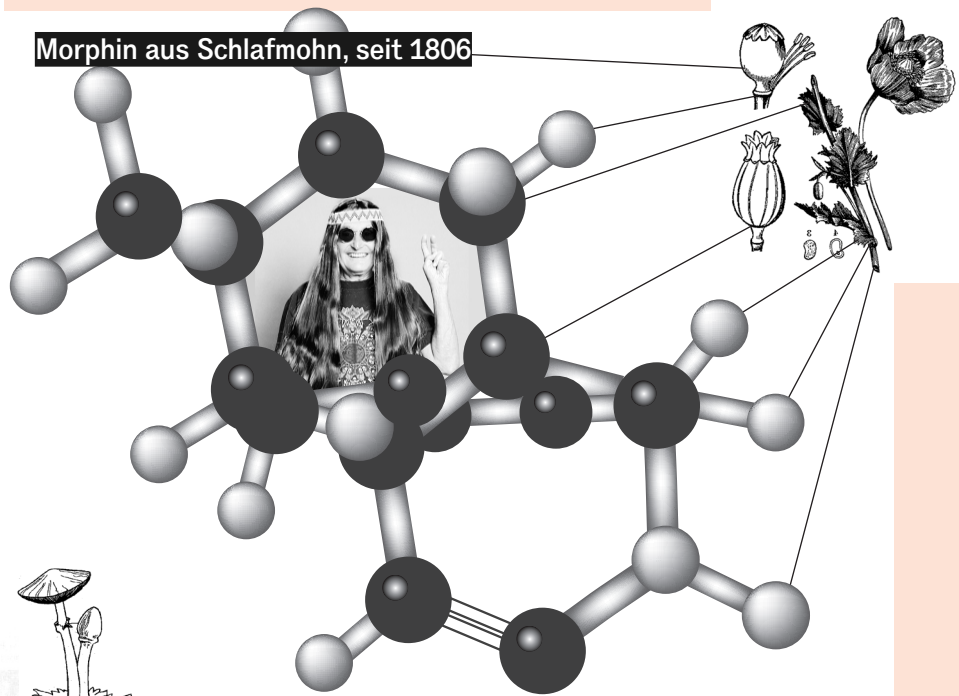
Lophophora Williamsii (Kaktus Peyotl), seit 2200 Jahren



Coffea arabica (Kaffeepflanze), seit 1500



Psilocybe cubensis (Pilzart), seit 11.000 Jahren



Eine Stimme für Vernunft statt Verbote

mgb. Am 30. November stimmen wir über die Initiative «Für eine vernünftige Hanfpolitik mit wirksamem Jugendschutz» (kurz: Hanfinitiative) ab. Die Initiative möchte Cannabis auf eine massvolle Weise legalisieren. Dadurch bietet sich den Stimmberechtigten die Chance, einen Schlusstrich unter 60 Jahre verfehlter Repressions- und Verbotspolitik zu ziehen.

In der Schweiz kiffen 0,6% der Menschen mehr im Nationalrat fehlte hierzu der Mut. Als Re oder weniger regelmässig. Vor dem Gesetz geltend machte ein breit abgestütztes Komitee 200 allesamt als Kriminelle, die es zu verfolgen mit dazu, aber die wir nun abstimmen. Die I bestrafen gilt. Aufgrund der eher liberalen Praxis, dass der Konsum von Cannabis, sowie de die Polizei und die Gerichte in verschiedenen Orten Erwerb für den Eigenbedarf straffrei we um die Jahrtausendende anwandten (Toleranz Handel von Cannabis soll streng reglementi Hanf den, weniger intensive Verfolgung von Kiffenden habe sein. Um den Jugendschutz zu g herrscht zwar bei vielen immer noch die Meinung, dass der Bund geeignete Massnahmen e Schweizer Rechtsprechung bezuglich Cannabis seien sehr mild. Doch dies ist ein grosser Irrtum. Die Initiative ermöglicht eine vernünftige

mild. Doch dies ist ein grosser Irrtum. Die Initiative ermöglicht eine vernünftige
Gemäss dem geltenden Betäubungsmittelgesetz, welches einen totalitären Drogenpolitik, welche sich
(BetmG) aus dem Jahr 1951 gilt für soziale Probleme orientiert. Die grossen
mittel auf Hanfbasis ein Totalverbot. Das heisst, dass Konsumenten, die freiwillig und einig-
fem nicht einmal zu medizinischen Zwecken konsumieren, werden endlich vor un-
den (im Gegensatz zu Heroin oder Kokain!) von Schikanen und Verboten geschützt
sichlich» Gras oder Haschisch kauft, kann nicht mehr, wenn man im Park friedlich ei-
heitsstrafe von bis zu drei Jahren oder einem Geldstrafe mehr, beim Graskaufen
bestraft werden (Art. 19, BetmG). Wer nur konsumiert, der den Tisch gezogen zu werden. Je-
muss immerhin noch mit einer Busse rechnen. Aber, die ihren Konsum auch gemäss eigene
dings kommt es auch in der heutigen, wieder befristet mehr im Griff haben, erhielten da-
veren Zeit kaum noch vor, dass der blosse Erwerb von Cannabis eine Unterbrechung. Nicht durch pol-
Cannabis mit einer Freiheitsstrafe geahndet wird, sondern durch
hier bleibt es zumeist bei einer Busse.) sinnvolle und angemessene Programme schaffen

Die Konsequenz der herrschenden Praxis: Jahr für Jahr werden bei 1000 Verzeigungen gegen Konsumrisiko. Wird sie mit einem hohen Stimmenanteil von Konsumentinnen und Konsumenten vorgenommen. Das lehnt (70 oder mehr Prozent Nein-Stimmen), das macht pro Viertelstunde eine Verzeigung. Hardliner in den kommenden Jahren Oberwasser.

Gescheiterte Verbotspolitik

Die Erfahrungen der vergangenen 60 Jahre klappte Ablehnung der Vorlage (55 Prozent Nein) den nun das Totalverbot von Cannabis bestehen, hingegen viele Verbesserungen. deutlich, dass dieses unverhältnissmässig, ungerechtfertigt immer noch nicht legalisiert und schädlich ist. Die polizeiliche Kriminalisierung (und 45 Prozent Ja) Stimmende sind und Verfolgung von harmlosen Kiffenden kostspielige Minderheit) lassen sich im Schweizer Staat astronomische Summen. Jahr für Jahr werden das ohne weiteres ausgrenzen. Die Regierung Millionen von Franken drauf. Geld, das man auf andere Kompromisse auszuarbeiten. Ein so kleiner investieren könnte. Umso mehr, als das das wenigstens die Entkriminalisierung den vernünftigen Grund gibt, erwachsen und den Anbau zum Eigenbedarf sein. Was immer Menschen das Kiffen zu verbieten. Wer kiffen könnte Schritt in die richtige Richtung meist nur sich selber und auch das in einer gewissen Weise, also, dass wir alles in unserer milderen Ausmass, als wenn er oder sie des Handelns, um ein JA zu erreichen: Freundinnen Flasche greift. Auch das Suchtpotential liegt, was die legalisieren, Lesebriefe schreiben, zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen Ja-Stimmen bereden. ebenfalls nicht hier, als bei Alkohol oder Nikotin.

Vernünftige Drogenpolitik

Der oft gen rte Vorwurf, Hanfkonsum erleichte den Einstieg in h rtere Drogen, stimmt nicht. Cannabis ist nicht per se eine Einstiegsdroge. Sie wird erst durch die Politik zu einer solchen gemacht. Die »Schliessung aller Hanfl den im Zuge der derzeitigen Repressionswelle trieb die Kiffenden wieder auf die Strasse, um sich dort ihr »weed« zu kaufen. Die Polizei verhalf so der organisierten Kriminalit t zur erneuten Kontrolle ber den gesamten Drogenhandel. Seither steigen die Preise f r Gras und Hasch kontinuierlich an. Koks hingegen ist aufgrund eines momentanen berschusses sehr g nstig zu haben. Das Resultat: Immer mehr jugendliche EinsteigerInnen mit wenig Geld greifen zu Koks anstatt zum teureren Cannabis. Besorgten m ssten sie sich ja eh beides auf der Strasse...

Natürlich schädigt regelmäßiges Kiffen und unkontrollierbares Suchtverhalten die physische und psychische Gesundheit der Betroffenen. Dies möchte ich hier keineswegs streiten. Doch genau gegen dieses Problemverhalten lässt sich wirkungsvoller vorgehen, wenn der Cannabiskonsum legal und somit ein Stück weit enttabuisiert wird. Jugendarbeitende können viel besser mit jungen Kiffenden über Risiken und Gefahren von Cannabis sprechen, wenn sie diese nicht aufgrund ihres Konsums aus dem Jugendhaus werfen müssen. Und wenn Erwachsene mit Suchtproblemen suchen vielleicht eher Hilfe, wenn sie sich deswegen nicht vor Verfolgung fürchten.

Das neue BetmG und die Hanfinitiative

Mit den beiden drogenpolitischen Abstimmungen des vom 30. November besteht nun eine Chance, die teure High- und unnötige Kriminalisierung von Kiffenden zu beenden. Das neue BetmG erlaubt es künftig immerhin Medikamente auf Hanfbasis herzustellen und zu vertreiben (siehe Artikel auf Seite 2). Ursprünglich wollte der Bund auch die Entkriminalisierung des Cannabiskonsums, sowie des Erwerbs für den Eigengebrauch, im Gesetz festschreiben. Doch der konservative Mehrheit

rat fehlte hierzu der Mut. Als Re
in breit abgestütztes Komitee 200
ber die wir nun abstimmen. Die I
der Konsum von Cannabis, sowie de
für den Eigenbedarf straffrei we
Cannabis soll streng reglementi
ot sein. Um den Jugendschutz zu g
e der Bund geeignete Massnahmen e

...iative erm glicht eine vern nfti
...ssigere Drogenpolitik, welche si
...en Problemen orientiert. Die gro
...ffenden, die freiwillig und einig
...nsumieren, w rde endlich vor un
...chikanen und bergriffen gesch tz
...ar, wenn man im Park friedlich ei
...ae Angst mehr, beim Graskaufen au
...ur den Tisch gezogen zu werden. Je
...e ihren Konsum auch gem ss eigene
...ehr im Griff haben, erhielten daf
...te Unterst tzung. Nicht durch pol
...tliche Verfolgung, sondern indem
...nd angemessene Programme schaffen

Initiative birgt aber auch ein g
d sie mit einem hohen Stimmenante
der mehr Prozent Nein-Stimmen), d
n den kommenden Jahren Oberwasser
rftete Gesetze und noch mehr poliz
w ren die Konsequenzen. Nur schon

nung der Vorlage (55 Prozent Nein>Stim
e hingegen viele Verbesserungen. Zwar Menschen werden
ffen immer noch nicht legalisiertnahe Begrenzungen und
ng (und 45 Prozent Ja>Stimmende sind einmal, wie repre
erheit) lassen sich im Schweizer System abhandelt wird. Ein
ne weiteres ausgrenzen. Die Regierungwimmer zum Sche
Kompromisse auszuarbeiten. Ein so chätigen Drogenpoli
stens die Entkriminalisierung des Konsums M gliche
aus zum Eigenbedarf sein. Was immerne Entscheidung
Schritt in die richtige Richtung werfenEin k nnen. E
also, dass wir alles in unserer M November w re ein er
um ein JA zu erreichen: Freundinne und
thisieren, Lesebriefe schreiben, das eigene
>Stimmen berreden.

Vernünftige Drogenpolitik

aktuelle Drogenpolitik

Cannabis als Heilmittel

Lisbeth Meisterhans. **Seit Jahrtausenden wird Hanf als Medizin verwendet. Der chinesische Kaiser Shen-Nung erwähnte im Jahre 2737 vor Christus als erster die heilende Wirkung von Cannabis schriftlich. In Europa ist die medizinische Anwendung von Hanf seit etwa tausend Jahren bekannt.**

Die deutsche Äbtissin Hildegard von Bingen (1088 bis 1163) beschrieb in den folgenden Zeilen über den Hanf: «Der Hanf ist warm und leicht, während die Luft weder sehr warm, noch sehr kalt ist, und die Natur. Sein Same bringt Gesundheit und ist den Menschen sehr nützlich. Eine heilsame Kost, im Magen leicht zu verdauen, weil er wenig aus dem Magen entfernt und leicht verdaut wird. Die Verdauung des Leibes mindert und die guten Stoffe erhält. Wer Kopfweh hat, dem erleichtert der Hanf, wenn er ihn isst. Ein Herz. Den, der aber gesund ist und ein volles Gehirn hat, schädigt er nicht. Wer ein leeres Gehirn hat, dem verursacht der Hanf im Kopf einen Schmerz. Einen gesunden Kopf schädigt er nicht. Ein aus Hanf verfertigtes Tuch, das auf Wunden gelegt, tut gut, weil die Wärme in ihm temperiert ist. Verwendeten Heilende verschiedener Epochen auch in der Medizin als Arzneimittel. Noch bis 1925 wurde Hanf durch Ärzte empfohlen.

In jenem Jahr jedoch wurde Cannabis mit den Opiaten
 rt und verboten. In den USA der 30er Jahre veranstalteten
 Gerichte eine regelrechte Hetzjagd gegen Cannabis. Es

PFLANZE HANF !

mischen GESTOHLEN !

ustrie GESCHENKT !

en HANF ZURÜCK !

n wohl immer eine Sehnsucht **Hanfparade 2007 in Berlin.**

und Grenzerfahrung versprach repressiv der Konsum von Drogen eine abstinenzorientierte Politik ist weiterhin verurteilt. Ziel einer verpolitisierten Drogenpolitik müsste es vielmehr sein, den Konsumenten zu helfen, die Risiken des Konsums zu verstehen und zu managen, anstatt sie zu verbieten. Ein wichtiger Schritt hin zu einer solchen Politik wäre die Einführung einer Drogenstrategie, die auf der Reduzierung des Schadens basiert.

Verwendungsmöglichkeiten

Erst in den vergangenen 30 Jahren wurden die For-
diesem Gebiet wieder aufgenommen. Heute ist Cannabis
dern (Kanada, den Niederlanden) als Arzneimittel zug-
verwende Hanf als Medizin. Ich leide an Migr ne und
isei Prophylaxe angewiesen. Die g ngigen Prophylaxemedi-
rich Erich Herwenden, da sie f r mich zu starke Neben-
und steilstehe nicht die gew nschte Wirkung aufweisen
esamtem Meeres mit Hanf zu probieren. Also begann ich
Woche ein Solcheinwei Joints zu rauchen. Nach etwa ein-
den gew nschte Wirkung ein, die Nebenwirkungen sind
fchw habe kaum noch Migr ne.

Isst Hanf, dank Kopals Heilmittel bei vielen Krankheiten. Im Kopfemaßer hilft unter anderem bei gr nem Star, rschond des Gess und Schlafst rungen. Wie viele Subst nken sind an dlesch Nebenwirkungen zeitigen. So k nnen Dasse Gesshngetzust nde auftreten. Ausserdem beeintr Eaktionszei sind vermindert die Speichelproduktion. Suronachtfinst nden die Herzfrequenz erh ht, sollter starked Herzerkrankungen vorsichtig mit Hanf umgeher. Wissenschaftler konnten hingegen 1990 anhand von in mplekten nachweisen, dass es nicht m glich ist, an ltenen Polze sterben. Den Tieren wurde zwei Jahre lang Esc wurde Kihdgram K rpergewicht verabreicht. Die be behandelten Ratten betrug 70 Prozent, die der nicht lag bei blossen 45 Prozent. Durch diese Studie konnte werden, dass Cannabinoide krebshemmende Eigenschaften

Ich frage mich, weshalb Hanf, das bei so vielen verschiedenen

Keine heile Welt

Daniel Gähwiler. **Das totale Versagen der Drogenpolitik in den 1980er-Jahren ging auch an Luzern nicht spurlos vorbei. Während die Szene auf dem Platzspitz in Zürich weltweit Schlagzeilen machte, gab es auch in Luzern eine offene Drogenszene. Als hätte man nichts aus vergangenen Fehlern gelernt, bestimmt Repression und Vertreibung auch heute wieder die Luzerner Drogenpolitik.**

Ab 1986 entwickelte sich die Eisengasse, ein mit vorwiegend randständigen Menschen, sondern auch Fräule, Auaia Jugend, Demokratische JuristInnen, u.a. Luzerner Altstadt, zum Konsum- und Aufenthaltsort dieser Menschen aus der Öffentlichkeit wurde schwärzungspr nglich als Reaktion auf die Forderungen nach einer Wegweisungsartikel gegrdet, beschr nkt ch denjenigen, die man aus Z rich kennt. Weder diese Massnahmen. Die ffentliche Video berwachung kam nicht nur auf ein blosses Referendum. Darnische noch andere Angebote standen den Menschen Bndnis Luzern ist eine solche Massnahme, entwickelte sich vielmehr zu einem Akteur im politischen Leben der Stadt Luzern, der aktiv probiert, die Situation mit dem Verteilen sauberer Spritzen oder Nadeln in der zentral gelegenen V gelig rtli erhohen. Menschen am Rande der Gesellschaft zu verbessern. machte sich strafbar. Wer unter dieser repressiven Rhetorik Druck so lange, bis die dortige Szene nach politische Aktivit ten wie das Referendum litt, waren die Konsumentinnen und Konsumenten. Salesia>Park auswich. den Wegweisungsartikel oder einer Volksmotion zur Vertreibung. 1992 starben auf der Gasse 29 Personen. Verschiedene Salesia>Park wird der Aufenthalt vordefiniert, der aufsuchenden und offenen Gassenarbeit. Massnahmen im Bereich der berlebenshilfe sind aber trotz der Selbstorganisation der Szene in der Stadt Luzern. Auf der anderen Seite aber auch dass sich die Situation, analog zu anderen Stnden, indem im Park ein Konsumverbot durchgef hrt und direkt auf der Strasse. So organisiert die Schweiz, w hrend den 1990er>Jahren entsch rft, der Anwesenheit der Gassenarbeit wird der Druck vorMait2008 als Reaktion auf die Vertreibungen 1977 gegrdete Drogenforum Innerschweiz (DFH) abgehalten. Sanit re Einrichtungen fehlen. Salesia>Park einen Sonntagnachmittag. 1985 die professionelle Gassenarbeit legten. Polizei und Steinrolliert die Menschen im Park mindestens einmal Kuchen im Park, um Vorurteile abzubauen. f r ein breites Angebot im Bereich der berlebenshilfe von Seiten der lokalen SVP kam bereits die Kunden lernen von AnwohnerInnen und Besuchern, Private und der Staat finanzieren zusammen, den v Park mit Stacheldraht einzuzunen, was w hls Parks zu erm glichen. Der Anlass war ein schiedenen Angebote wie die Gassenk che, das in der b rgerlichen Kreisen Anklang fand. Erfolg. Des Weiteren lud das B ndnis nach den Anschlssches Ambulatorium oder den Spritzenbus. Die Massnahmen der Politik, die Rhetorik Ende September zu einer Volksk che im Salesia>Park. Die hohe Akzeptanz und die breite Untersttzung der Richterstattung und das harte polizeiliche Verge, die Abstimmung am 30. November ausfallen. verschiedenen Institutionen sprechen f r die gute Arbeit, das Klima zunehmend. Der triviale Gedanke Erkenntnis, dass sich die Situation von 1980er Jahren, die diese leisten. Auch von Seiten der Politik wurde geforl ufig, Ende September erreicht. Raadsuherer Gesellschaft dadurch verbessern l . m ssig breite Unterst tzung f r die verschiedenen mit Knallpetarden auf den Salesia>Park mad die in die Mitte unserer Gesellschaft hochgehoben. che der berlebenshilfe. So aktuell zum Beispiel, drei Personen verletzt wurden. f r eine linke Politik zentral sein. Man kann nur in der Luzerner Linken auch sich diese Erkenntnis in der Luzerner Linken auch Front durchsetzt.

Die hohe Akzeptanz und die breite Untersttzung der Richterstattung und das harte polizeiliche Verge, die Abstimmung am 30. November ausfallen. verschiedenen Institutionen sprechen f r die gute Arbeit, das Klima zunehmend. Der triviale Gedanke Erkenntnis, dass sich die Situation von 1980er Jahren, die diese leisten. Auch von Seiten der Politik wurde geforl ufig, Ende September erreicht. Raadsuherer Gesellschaft dadurch verbessern l . m ssig breite Unterst tzung f r die verschiedenen mit Knallpetarden auf den Salesia>Park mad die in die Mitte unserer Gesellschaft hochgehoben. che der berlebenshilfe. So aktuell zum Beispiel, drei Personen verletzt wurden. f r eine linke Politik zentral sein. Man kann nur in der Luzerner Linken auch sich diese Erkenntnis in der Luzerner Linken auch Front durchsetzt. Wie kann und soll man als kritische Linke in einem solchen Feld handeln? allem Anschein nach sehen DANIEL GÄHWILER IST MITGLIED DES BÜNDNIS «LUZERN FÜR ALLE». WWW.LUZERFUEERALLE.CH, weder SP noch Gr ne zu einem sinnvollen Vorgehen für alle.

Unsinn

Durch die vom Gesetzgeber gewollte Kriminalisierung von 500 000 bis 700 000 Personen in der Schweiz, die Hanf konsumieren, ist ein lukrativer Schwarzmarkt entstanden, der einen jährlichen Milliarden-Umsatz generiert. Die riesigen Gewinne statten kriminelle Organisationen mit einem endlosen und steuerfreien Geldzufluss aus. Dem Staat entgehen nicht nur gewaltige Einnahmen, sondern er muss noch viel mehr Geld ausgeben zur Bekämpfung der von ihm herangerufenen kriminellen Strukturen und für die Verfolgung der «Kiffer» von Amtes wegen. Rund 35 000 Leute werden jährlich wegen Hanf verzeigt, was unnötige Bürokratie und Kosten zur Folge hat.

INSERTAT

STADTRATSWAHL 30. NOVEMBER 08



WER BESITZT DIE STADT?


WÄHLT DIE KOMMUNISTISCHE LISTE

PARTEI DER ARBEIT BERN LISTE 19

«Klugheit ist nicht im Alter sondern in der Vernunft begründet.» Türkisches Sprichwort

Alt und jung seid klug und stimmt zur Drogenpolitik begründet, wie das Sprichwort es verkündet!

2 x JA am 30. November!



» konsequent links | Partei der Arbeit Zürich

radio lora 97.5 MHz



25 Jahre Laut

Das volle Programm: WWW.LORA.CH

Am 30. November stimmen wir

JA Oui Si zur AHV-INITIATIVE



Parti suisse du Travail
Partei der Arbeit der Schweiz
Partito svizzero del Lavoro



WWW.PDA.CH

«Dein Lebenssinn ist der nächste Knall»

sit. Renato (Name geändert) ist ein so genannter Ex-Junkie. Er fand trotz Aids die Kraft, aus der Drogenhöhle raus zukommen. Eine beeindruckende Willensleistung. Er erzählt aus seinem bewegten Leben – um zu helfen und zu zeigen, dass es Auswege gibt.

Renato, du hast ohne zu z gern dem Interview zugestimmt. Warum? Weil du mir gesagt hast, dass es auch in der Drogenhöhle Auswege gibt. Ich habe dich gefragt, ob du mir erzählen könntest, wie es dir geht. Du hast mir gesagt, dass es auch in der Drogenhöhle Auswege gibt. Ich habe dich gefragt, ob du mir erzählen könntest, wie es dir geht. Du hast mir gesagt, dass es auch in der Drogenhöhle Auswege gibt. Ich habe dich gefragt, ob du mir erzählen könntest, wie es dir geht.

Stell dich bitte kurz vor. Ich bin 36. Die ersten sieben Jahre meines Lebens habe ich in Lamezia Terme in Kalabrien mit meinem Vaters Bruder, meiner Mutter und meinen Geschwistern gelebt. Eines Tages packten wir die Koffer und gingen nach Italien. Mein Vater hat mich mitgenommen. Wir sind nach Deutschland gekommen. Ich habe dort meine ersten Jahre verbracht. Ich habe dort meine ersten Jahre verbracht. Ich habe dort meine ersten Jahre verbracht.

Wie lange hast du Drogen konsumiert? Alles in allem habe ich acht Jahre regelmäßig Drogen konsumiert. Ich habe praktisch die ganze Lettenzeit, sprich dreieinhalb Jahre lang auf dem Letten gelebt.

Konsumierst du noch? Nein. Ich knalle seit 10 Jahren nicht mehr. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie geht s dir gesundheitlich? Ich bin seit 12 Jahren HIV-positiv. Doch ich fühle mich gut. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie hat das Ganze begonnen? Gegen Ende meiner Lehre als Autolackierer habe ich mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Was waren die Gründe? Es kam viel zusammen. Sicher die Wut, weil ich in der Drogenhöhle gelebt habe. Ich empfind die Schweiz als sehr kalt, nicht nur klimatisch sondern auch menschlich. Mein Stiefvater war ein sehr strenger Mann. Bis heute ist das so. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

durfte keine Freundin haben. Es gab viele andere Leute, die in der Drogenhöhle gelebt haben. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Meine Mutter hat dann meine Nadelstiche an der Langstrasse zu verkaufen. Am 17. Februar hat mich die Polizei mitgenommen. Ich hatte grosse Angst, dass wenn ich in der Drogenhöhle gelebt habe, ich in der Drogenhöhle gelebt habe. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Hat es dir am Anfang Spass gemacht? Ja, das ist das Traurige. Ich dachte ich, ich werde in der Drogenhöhle gelebt haben. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie hast du deine Sucht finanziert? Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Kann sein, aber ich glaube weniger. Wenn ich in der Drogenhöhle gelebt habe, ich in der Drogenhöhle gelebt habe. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Was war das Schlimmste während deiner Drogenzeit? Die drei Male, als ich den FFE (Fremdenverkehrsamt) besucht habe. Ich bin von der Drogenhöhle gekommen. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie geht es dir jetzt? Ich bin seit 12 Jahren HIV-positiv. Doch ich fühle mich gut. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie hat das Ganze begonnen? Gegen Ende meiner Lehre als Autolackierer habe ich mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Was waren die Gründe? Es kam viel zusammen. Sicher die Wut, weil ich in der Drogenhöhle gelebt habe. Ich empfind die Schweiz als sehr kalt, nicht nur klimatisch sondern auch menschlich. Mein Stiefvater war ein sehr strenger Mann. Bis heute ist das so. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Reproasselt wurde, ging für mich eine Welt auf. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Am 17. Februar hat mich die Polizei mitgenommen. Ich hatte grosse Angst, dass wenn ich in der Drogenhöhle gelebt habe, ich in der Drogenhöhle gelebt habe. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wo bist du dann hin? Zuerst an die Langstrasse, um mir ein Bild der Szene zu machen. Danach bin ich dann in den Park, wo ich den Dealer gefunden habe. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie lange hast du Drogen konsumiert? Alles in allem habe ich acht Jahre regelmäßig Drogen konsumiert. Ich habe praktisch die ganze Lettenzeit, sprich dreieinhalb Jahre lang auf dem Letten gelebt.

Konsumierst du noch? Nein. Ich knalle seit 10 Jahren nicht mehr. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie geht s dir gesundheitlich? Ich bin seit 12 Jahren HIV-positiv. Doch ich fühle mich gut. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie hat das Ganze begonnen? Gegen Ende meiner Lehre als Autolackierer habe ich mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Was waren die Gründe? Es kam viel zusammen. Sicher die Wut, weil ich in der Drogenhöhle gelebt habe. Ich empfind die Schweiz als sehr kalt, nicht nur klimatisch sondern auch menschlich. Mein Stiefvater war ein sehr strenger Mann. Bis heute ist das so. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.



Es gibt Auswege aus der Drogenhöhle Bild: Zvg

Es gibt Auswege aus der Drogenhöhle. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wo bist du dann hin? Zuerst an die Langstrasse, um mir ein Bild der Szene zu machen. Danach bin ich dann in den Park, wo ich den Dealer gefunden habe. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie lange hast du Drogen konsumiert? Alles in allem habe ich acht Jahre regelmäßig Drogen konsumiert. Ich habe praktisch die ganze Lettenzeit, sprich dreieinhalb Jahre lang auf dem Letten gelebt.

Konsumierst du noch? Nein. Ich knalle seit 10 Jahren nicht mehr. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie geht s dir gesundheitlich? Ich bin seit 12 Jahren HIV-positiv. Doch ich fühle mich gut. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Wie hat das Ganze begonnen? Gegen Ende meiner Lehre als Autolackierer habe ich mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Was waren die Gründe? Es kam viel zusammen. Sicher die Wut, weil ich in der Drogenhöhle gelebt habe. Ich empfind die Schweiz als sehr kalt, nicht nur klimatisch sondern auch menschlich. Mein Stiefvater war ein sehr strenger Mann. Bis heute ist das so. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt. Ich habe mich von den Drogen getrennt.

Studierende: Mit Medikamenten gegen den Leistungsdruck

Pascal Ritter. **Um dem Leistungsdruck stand zu halten setzen Studierende vermehrt auf leistungssteigernde Medikamente. Denn, wer die Leistung nicht bringt, bleibt links liegen. Der aus den USA stammende Trend erreicht nach der medizinischen nun auch andere Fakultäten.**

Manuel (Name geändert) studiert an der ETH Zürich. Um sein Basisjahr abzuschliessen musste er in Studierendenzeitungen und Internetforen letzten Sommer neun Prüfungen bestehen. Während er freudig über das Dopen an der Uni debattiert, hat er dabei einige den Effekt der Präparate in Briefen noch einmal schreiben müssen. Um sich beim Leistungsdruck zu bezweifeln, monieren andere, es sei besser konzentrieren zu können, griff er zu Ritalin. Dass Medikamente wie Ritalin die Konzentration steigern, beeinträchtigt die Chancengleichheit an einer Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) leiden, verschrieben wird. Hyperaktivität wird als wenig ernsthaft. In der NZZ am Sonntag stellt das Medikament ruhig. Bei gesunden Menschen setzt es im Dezember Ritalin und Co. gar erscheinen hat das Medikament einen ähnlichen Effekt wie Kokain. «Ich nahm es, um mich zu motivieren und um die menschliche Defizite mit dem Druck besser umgehen zu können», sagt Manuel. Es helfe, sich auf eine Sache zu konzentrieren, bei der Konzentration Ritalin lei und sich nicht ständig ablenken zu lassen. Während die Diskussion dreht sich auch in den letzten Monat vor den Prüfungen schluckten Studierende in Internetforen vorwiegend seinen täglichen Lernmarathons das Problem der Aktivität und Legitimität des «Hirndoping» zeitikum.

«Hirndoping» – so natürlich wie Schönheitschirurgie

Manuel ist kein Einzelfall. Schon länger besteht der Leistungsdruck an den Hochschulen herrschen, wenn eine Dies liegt nahe, da MedizinstudentInnen einfachere Zahl Studierender zu Medikamenten greifen. Die Zahl der rezeptpflichtige Medikamente kommen. Nun scheint dem Leistungsdruck stand zu halten? Die jüngsten zu hören sollten sich die Kanton der Trend, Medikamente zu schlucken, auch in anderen Hochschulen. Die Reformen führten zu einer Verdichtung der Fakultäten angekommen zu sein: Angehende Chemikerinnen und zur Verschärfung der Reglemente. Der Trend dürfte noch Vor Schub geleistet wird und obwohl Wirtschaftswissenschaftler, PsychologInnen und andere Leistungsdruck für den verstärkten Einsatz einer studierendenfreundlicheren Stipendien SP weiter machen sich mit Pillen fit für den universitären Wettbewerb. Auch wenn «Hirndoping» noch kein Thema, auch wenn es zum Thema noch praktisch keinen in einem Forum von Informatikstudierenden ant senphomen ist, so lassen sich doch mit Leistungsdrücken Daten gibt. Untersuchungen in Deutschland auf die Frage nach Erfahrungen Studierende finden, die bereits mit Ritalin oder anderen leistungssteigernden Drogen, dass schon lange mit verschiedenen leistungssteigernden Mitteln arbeite und begründet: «Unsere Gesellschaft ist nun mal eine Leistungsgesellschaft. Wer eine Leistung nicht erbringen kann, bleibt links liegen».

Leistungsgesellschaft

sen es dann bleiben und raten ab, andere empfehlen. In der Schweiz gehen etwa 80 Prozent der Studierenden neben dem Studium einer Arbeit nach. Ist man schwer abzuschätzen. Obwohl Ritalin ein rezeptpflichtiges Medikament ist, funktioniert der Zugang zu Ritalin für Studierende, die es erwerben möchten, muss der Stoff in ges Medikament ist, funktioniert der Zugang zu Ritalin für Studierende, die es erwerben möchten, muss der Stoff in problemlos. Über Freunde oder das Internet werden Medikamente beschaffen. Der Leistungsdruck an den Hochschulen herrschen, wenn eine Dies liegt nahe, da MedizinstudentInnen einfachere Zahl Studierender zu Medikamenten greifen. Die Zahl der rezeptpflichtige Medikamente kommen. Nun scheint dem Leistungsdruck stand zu halten? Die jüngsten zu hören sollten sich die Kanton der Trend, Medikamente zu schlucken, auch in anderen Hochschulen. Die Reformen führten zu einer Verdichtung der Fakultäten angekommen zu sein: Angehende Chemikerinnen und zur Verschärfung der Reglemente. Der Trend dürfte noch Vor Schub geleistet wird und obwohl Wirtschaftswissenschaftler, PsychologInnen und andere Leistungsdruck für den verstärkten Einsatz einer studierendenfreundlicheren Stipendien SP weiter machen sich mit Pillen fit für den universitären Wettbewerb. Auch wenn «Hirndoping» noch kein Thema, auch wenn es zum Thema noch praktisch keinen in einem Forum von Informatikstudierenden ant senphomen ist, so lassen sich doch mit Leistungsdrücken Daten gibt. Untersuchungen in Deutschland auf die Frage nach Erfahrungen Studierende finden, die bereits mit Ritalin oder anderen leistungssteigernden Drogen, dass schon lange mit verschiedenen leistungssteigernden Mitteln arbeite und begründet: «Unsere Gesellschaft ist nun mal eine Leistungsgesellschaft. Wer eine Leistung nicht erbringen kann, bleibt links liegen».



Statements

«Die Basis des Jugendschutzes muss ein offener und glaubwürdiger Dialog sein, über alle Fragen zum Hanf.»

ANNE-CATHERINE MENÉTREY, ALT-NAIONALRÄTIN GRÜNE

«Wer bekifft Texte verfasst, sollte diese nüchtern redigieren und umgekehrt.»

POLO HOFER

«Weil der Schwarzmarkt keinen Jugendschutz kennt, im Gegensatz zu überwachten Hanfläden.»

ROSMARIE ZAPFL, ALT-NATIONALRÄTIN CVP

«JA - weil die heutige gesetzliche Situation unterstützt den Schwarzmarkt und treibt die Jugendlichen in die Arme der Dealer.»

BRUNO WYSS, NATIONALRÄT SP

«Weil das Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen gefördert werden muss, anstatt sie dem kriminellen Milieu zu überlassen.»

CHRISTA MARKWALDER, NATIONALRÄTIN FDP

«Die suchtfreie Gesellschaft gab und gibt es nie: jeder einzelne ist sei es als Autofahrer, Raucher oder Cannabiskonsumant - für sich selber verantwortlich.»

KURT AESCHBACHER

«Die Prohibition löst die Probleme nicht, sondern verlagert sie nur, weshalb ich nicht wirklich glücklich bin mit dem heutigen, undifferenzierten System.»

DR. LUCIEN ERARD, EHEM. DIREKTOR DER EAV (EIDG. ALKOHOLVERWALTUNG)

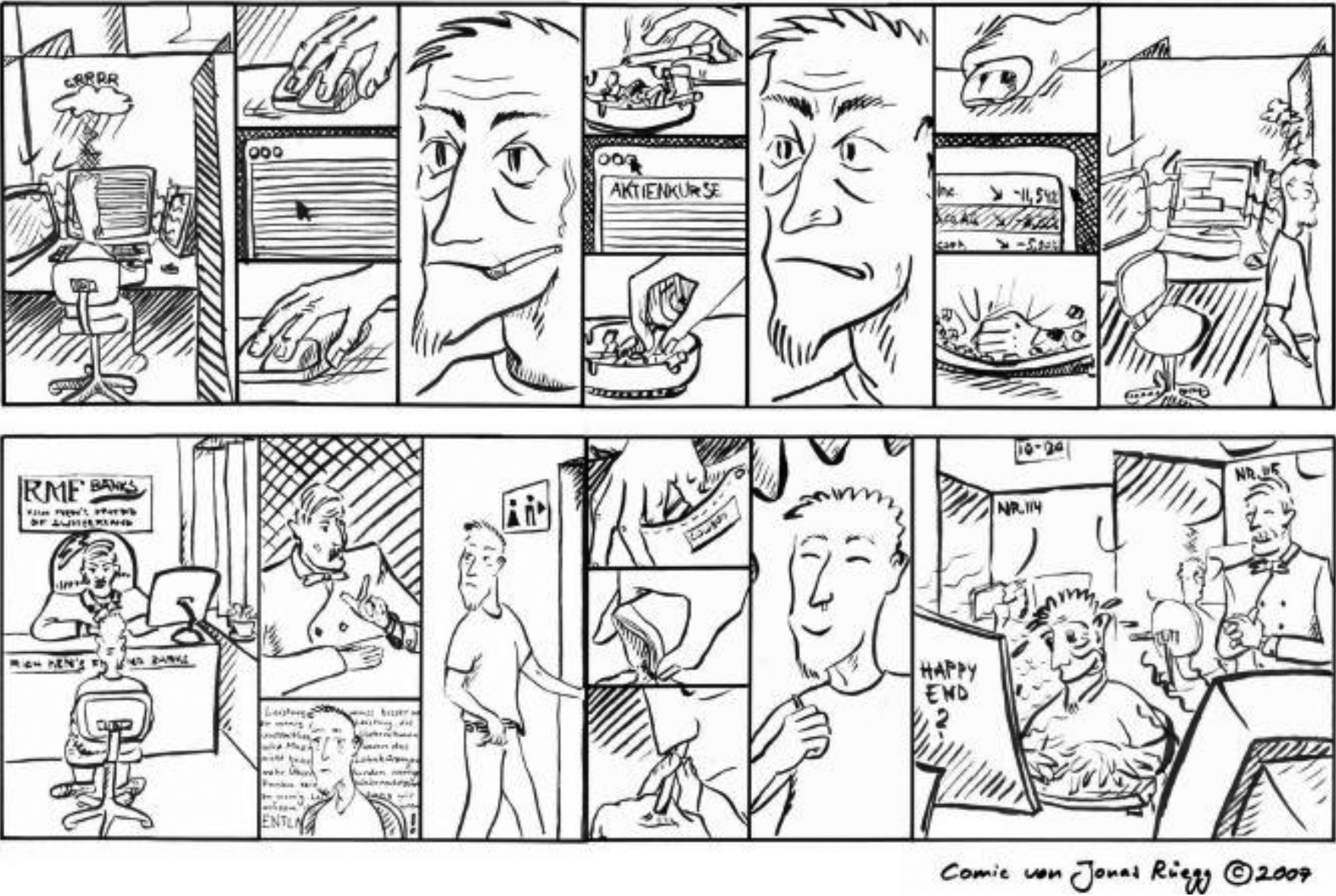
«Beim Cannabis hat sich die Repression als nutzlos und kostspielig erwiesen. Zudem hat sie echte Prävention verunmöglicht und die Jugend in die Heimlichkeit getrieben.»

DICK MARTY, STÄNDERAT FDP

«Ist denn das Festhalten an einer gescheiterten Repressionspolitik wichtiger als die Gesundheit der jungen Menschen? Vorbeugen ist besser als heilen!«

MARIA ROTH-BERNASCONI, NATIONALRÄTIN SP

WEITERE STATEMENTS AUF WWW.HANFINITIATIVE.CH



Al Cahole und König Nabis

Hans-Peter Gansner. **Kurzgeschichte aus einer futuristischen Chronik zur Haschisch-Legalisierung – Ja! «Dosis facit venenam.» («Die Dosis macht aus, ob etwas Gift ist.») Philippus Theophrastus Aureolus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus (1493 bis 1541).**



Cannabis und Kunst

Zur Verwendung von Cannabis in den Künstlerkreisen der Beat-Generation siehe den soeben vom gleichen Autor im Signathur Verlag, Dozwil, erschienenen Reader «Sternstunden und andere Desaster, 1968 und kein Ende.»

Das Kartell der Maffiabosse

Die beiden Menschheitsbeglcker Al Cahole und König Nabis lagen sich in den Haaren, seit Jahrzehnten. Inmitten ist als beinahe gesichert anzunehmen, dass ein Mensch, der unter der Fuchtel eines Westensmasdenn der lebensgefhrliche Mister Drcker chen in jedweder Farbe und Strke beinah uneingeschrnkt die westliche Hemisphre beglckte, zu gewalttttigkeiten neigt, wie das Beispiel der friedlichen Genossen die Flucht ergriff. suchte König Nabis, von seinen Anhangern respektiert, die in der «Ebene der w»zigen Wicht ganz gesicherten Aussagen von Augenzeugen K. Nabis genannt, die knstlichen Paradiese herbeifhrenden Mitglieder der gefrchteten «Bolliker» vor einigen Jahren beim Versuch, auf seine zu errichten. Immer wieder kam es jedoch zu Freundschaften, wo es oft zu Handgreiflichkeiten kam. fen und Grenzberschreitungen: Anhangern von König Nabis, bei denen sich die Kmpfenden mit Gebrauche einer glitschigen, abschssigen Felsplatte vorole wurden im Reich der aufgehenden Sonne gefhrte Kmpfgeschrei «Hurra! Hurra! Hurra! Wir besagen gnitten und abgest rzt sein. Danach muss er i genommen, gefoltert und sogar gettet; die Freunde, denn unsere Leber ist sinnlos!» fhrten dies Meeres ertrunken sein. Seither sind die und Anhangerninnen des K. Nabis jedoch wurden verpft, w hrend ein von den Einflsterungsbenden des K nigs Nabis nicht mehr illegal, Westen bespitzelt, verfolgt und eingelocht. Dieser reprativ stimmenden K. Nabis Befl gelten der Untergrund verbannt, und knnen offen verk nungen wiederum fhrten dazu, dass die Verfolgungsfistischen Ideen zugeneigt ist. Die lange Zeit, w hrend das t dliche Kartell, bestehend h ben und dr ben immer wieder dem grossen Mafstade Verleumdung, dass Haschisch gewaltt tigen drei Mafiabossen Mc Ka n, Herr O n und Mr Orfi Mister Drcker in die st hlernen und glsernen, da das Wort etymologisch vom Namen eines gef hrlichster Agent, der lebensbedrohlich arme liefen: dieser Mister Drcker war der mentalistischsten Killerbande, welche «Assassinen» genannt, Drcker gl cklicherweise auf immer und ewig Agent eines Untergrund>Kartells, dass sich werden drin soll, konnte bald durch die historische Karte unseres wieder sch ner, gr ner und Mafiabossen McKa n, Herr O n und Mr. Orfium Zusammenhang entkr fftet werden, da diese fanatisch bllig gewordenen Planeten verschwunden sind.

Die vereinigten Bierbrauereien

Im Westen also hatte Al Cahole seit undenklichen Zeiten seine Herrschaft beinah wasserdicht abgesiegt. Die Kampf>Parolen der K>Nabisten waren imman den Alm hi auf dem Holzb nklein vor seiner chert: er konnte in der Tat mit der Untersttzung zur Aggressivitt der «Trinker» Frontaltritt sitzend wieder patschifik sein Sonntagspf aller Wirtschaften rechnen, die es ihren Unternehmern was blumigen bis trumerischen Stil geben rauchen mit Selbstgepflanztem, der sich auf erlaubten, ihre maltrtierten Seelen und Krzerchens «Hast du Haschisch in der Blutbahn aus dem Reifenkopf kr uselt, versteht sich! Von e zu stimulieren oder auch zu ansthesieren und jenen wie ein Truthahn» stand auf Kirchenmauer verbots > Gesetz habe unser hi noch nie etwa halfen, den Durst nach wesentlichen Vernderungen illegal scheinsegal!» auf Knsten und Arm und wird und will auch nichts davon h ren. des unmenschlichen Systems hin und wieder w Morgen ein Joint und der Tag ist den Freunden auf dann wieder eine ganz andere Geschichte eines kurzen Rauschzustandes vergessen zu lassen. In der Mauern (was das Bruttosozialprodukt nat rlich Die Vereinigten Bierbrauereien um nur ein Beispiel zu sein die H he trieb). Al Caholes>Anhangern erwi nennen stellten schon fr sich mit ihren beruchend darauf prompt, dass ein Kelch, mit Schaumwein den Monopolen und Kartellen eine berschwendung, seine sexuell stimulierende Wirkung>auch nicht ver Machtbasis dar. fehle, und dass sich manche von ihnen auch schon einen

Ein eklatanter Widerspruch

Doch trotz allen Bem hungen der Polizei, die Haschisch, eines sch nen Tages machten Al Cahole oft den Vorwurf gefallen lassen musste, mit Al Cahole Nabis pers nlich miteinander Bekanntschaft unter einer Decke zu stecken, da sie dessen Anhangern da: sie fanden sich gar nicht so unsympathisch nach einer gem tlichen Nacht, verbracht in einem AusIm Gegenteil: sie sch kerten und scherzten n chterungszelle, wieder auf freien Fuss zu setzen sich bald schon taumelnd in den Armen, was a pflegte, w hrend «K.>Nabisten», wie die Adepten der erstaunte. Und schon bald erklangen Frieden K nigs Nabis in den Medien ver chtlich genannt wurden, wo dereinst Schlachtrufe die Luft zum Be oft eingelocht blieben, konnten letztere im Weacht einhrend seither kann man denn auch in der We Basen immer weiter ausbauen und erlangten sowortschaft oft in der Freizeit zwei fr hliche Gese Anfang des 21. Jahrhunderts eine gewisse realit t, die in einem eklatanten Widerspruch zu einem Freund K. Nabis, der still und vertr umt vo chen Lage stand und Eltern, Lehrer und nicht h mte, und diesem ein Gl schen offeriert, w h Polizisten zutiefst verunsicherte. Dass rezi Knig Nabis darauf besteht, seinem besten Freund v Vordringen der «Al>Caholisten» im Orient ebenfalls Schatz fangen eine selbstgedrehte Gutnachtzige einer gewissen Liberalisierung f hrte, kann dem Genozist mangels zuverl ssiger Quellen hier nicht behaupten.

Opium ist nicht Haschisch

Und ein grosses Aufatmen, gen ssliches S rpfel ziehen geht durch den Osten wie durch den Westen, denn der lebensgef hrliche Mister Drcker, der in der Freiheit der Untergrund verbannt, und knnen offen verk nungen wiederum f hrten dazu, dass die Verfolgungsfistischen Ideen zugeneigt ist. Die lange Zeit, w hrend das t dliche Kartell, bestehend h ben und dr ben immer wieder dem grossen Mafstade Verleumdung, dass Haschisch gewaltt tigen drei Mafiabossen Mc Ka n, Herr O n und Mr Orfi Mister Drcker in die st hlernen und glsernen, da das Wort etymologisch vom Namen eines gef hrlichster Agent, der lebensbedrohlich arme liefen: dieser Mister Drcker war der mentalistischsten Killerbande, welche «Assassinen» genannt, Drcker gl cklicherweise auf immer und ewig Agent eines Untergrund>Kartells, dass sich werden drin soll, konnte bald durch die historische Karte unseres wieder sch ner, gr ner und Mafiabossen McKa n, Herr O n und Mr. Orfium Zusammenhang entkr fftet werden, da diese fanatisch bllig gewordenen Planeten verschwunden sind.

Der Almöhi und seine Sonntagspfeife

Und selbst im abgelegenen Hochtannental Graub ndens, weit ber der Waldgrenze gelegen, sie iman den Alm hi auf dem Holzb nklein vor seiner Frontaltritt sitzend wieder patschifik sein Sonntagspf

Ein Morgen ein Joint und ...

Die Kampf>Parolen der K>Nabisten waren imman den Alm hi auf dem Holzb nklein vor seiner Frontaltritt sitzend wieder patschifik sein Sonntagspf aller Wirtschaften rechnen, die es ihren Unternehmern was blumigen bis trumerischen Stil geben rauchen mit Selbstgepflanztem, der sich auf erlaubten, ihre maltrtierten Seelen und Krzerchens «Hast du Haschisch in der Blutbahn aus dem Reifenkopf kr uselt, versteht sich! Von e zu stimulieren oder auch zu ansthesieren und jenen wie ein Truthahn» stand auf Kirchenmauer verbots > Gesetz habe unser hi noch nie etwa halfen, den Durst nach wesentlichen Vernderungen illegal scheinsegal!» auf Knsten und Arm und wird und will auch nichts davon h ren. des unmenschlichen Systems hin und wieder w Morgen ein Joint und der Tag ist den Freunden auf dann wieder eine ganz andere Geschichte eines kurzen Rauschzustandes vergessen zu lassen. In der Mauern (was das Bruttosozialprodukt nat rlich Die Vereinigten Bierbrauereien um nur ein Beispiel zu sein die H he trieb). Al Caholes>Anhangern erwi nennen stellten schon fr sich mit ihren beruchend darauf prompt, dass ein Kelch, mit Schaumwein den Monopolen und Kartellen eine berschwendung, seine sexuell stimulierende Wirkung>auch nicht ver Machtbasis dar. fehle, und dass sich manche von ihnen auch schon einen



Freiheit



Soziales Umfeld



Erziehung



Heiligtum



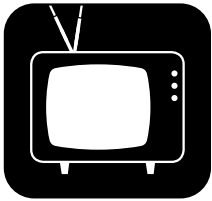
Altersvorsorge



Sex



Kompetenz



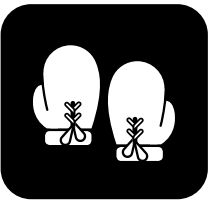
Wahrheit



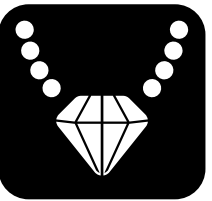
Tradition



Wissen



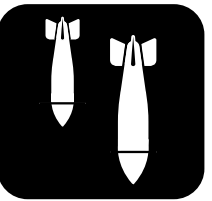
Arbeitsalltag



Identität



5. Element



Lösung

Unsere Gesellschaft. Unsere Zukunft?

vorwärts Sozialistische Zeitung
Gratis-Probe-Abos: www.vorwaerts.ch